

*Schaffhauser Nachrichten – 03.05.2000*

## Gestickte Gebete aus Afghanistan



Gestickte Gebetstüchlein aus dem Hazarajat in Afghanistan aus der Sammlung von Verena Frauenfelder zeigt das Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

### **Die Gebetstüchersammlung von Verena Frauenfelder wird in Zürich ausgestellt.**

Verena Frauenfelder, Gründerin der «Schaffhauser Afghanistanhilfe», ist im Besitz von 900 Gebetstüchern aus den Tälern im Zentralgebirge Afghanistans, die sie dem Volk der Hazaras am liebsten so rasch als möglich zurückgeben möchte. Die Minderheit der schiitischen Hazaras wird von den sunnitischen Talebans verfolgt. Aus Dankbarkeit für Nahrungsmittellieferungen und die Unterstützung von Schulen und Spitälern haben sie Pakete mit alten und neuen Gebetstüchlein nach Schaffhausen geschickt. Ein weiterer Grund, diese ausser Landes zu bringen, ist das Bestreben der Hazaras, ihr Kulturgut an einem sicheren Ort aufbewahrt zu wissen. Verena Frauenfelder versteht sich als Treuhänderin.

Die Gebetstücher werden von den Hazarafrauen nach traditioneller Überlieferung gestickt. In der Wahl der Farben und Muster sind sie frei, doch spiegelt die resultierende Vielfalt den gemeinsamen Motivschatz. Mit der Ausstellung «Gestickte Gebete» präsentiert das Völkerkundemuseum an der Pelikanstrasse 40 in Zürich bis zum 3. September eine Auswahl der sakralen Textilien. Die Begleitpublikation zur Ausstellung wird im Rahmen des Afghanistan-Tags am 6. Mai aus der Taufe gehoben. Das Buch wurde von Paul Bucherer, Leiter des Afghanistan-Archivs in Liestal, und von Cornelia Vogelsanger vom Völkerkundemuseum gemeinsam gestaltet. (MB.)